Zweckverband für
institutionelle Sozialhilfe
und Gesundheitsförderung

Begleitschreiben zur Statutenrevision

Die aktuell geltenden Statuten wurden an der Delegiertenversammlung des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG) vom 17. Juni 2016 genehmigt. In Zusammenhang mit der Aufhebung von § 70 des Gemeindegesetzes (GG) und der Einführung des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGG) sowie der entsprechenden Verordnung (FHGV) besteht für den ZiSG die Notwendigkeit einer Statutenänderung.

Der ZiSG erarbeitete Empfehlungen zur Statutenrevision. Gemäss ZiSG-Statuten Art. 13 Abs. 1 Ziff. 4 beschliesst die Delegiertenversammlung über allfällige Änderungen der Statuten. Die Verbandsleitung beantragt der Delegiertenversammlung zusammengefasst folgende Anpassungen:

- Anpassungen an Bestimmungen des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGG) sowie der entsprechenden Verordnung (FHGV) in Zusammenhang mit der Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells für die Kantone und Gemeinden (HRM2)

Die beiliegende Vergleichsansicht bildet die Änderungsanträge der Statuten ZiSG ab. Es ist jeweils die ursprüngliche Form der Statuten mit den vorgeschlagenen Änderungen in den entsprechenden Artikeln abgebildet. Artikel, bei denen kein Änderungsantrag vorliegt, sind nicht abgebildet.

Die aktuellen Statuen werden nicht zusätzlich versendet, diese können auf unserer Webseite www.zisg.ch eingesehen werden und liegen an der Delegiertenversammlung auf.

Stimmt die Delegiertenversammlung den revidierten Statuten zu, treten diese per 1. Juli 2020 in Kraft. Sie werden auf der Webseite des ZiSG publiziert.

zisg
Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung

Vergleichsansicht: Statutenrevision ZiSG

Alte Version		Änderungen		Begründung
Inhaltsverzeichnis	Inhaltsverzeichnis 2.5. Kontrollstelle	Inhaltsverzeichnis	Inhaltsverzeichnis 2.5. Revisionsstelle	Anpassung der Begrifflichkeit an HRM2.
1. Allgemeine Bestimmungen	Art. 1 **Name, Rechtsnatur und Sitz** **1** Unter dem Namen **«Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung»**, nachfolgend Verband genannt, besteht gestützt auf § 23 des Sozialhilfegesetztes vom 16. März 2015 ein Zweckverband des kantonalen öffentlichen Rechts im Sinne von § 56 des Gemeindegesetzes vom 4. Mai 2004. **2** Der Sitz des Verbandes befindet sich in Luzern.	1. Allgemeine Bestimmungen	Art. 1 **Name, Rechtsnatur und Sitz** **1** Unter dem Namen **«Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung»**, nachfolgend Verband genannt, besteht gestützt auf § 23 des Sozialhilfegesetzes vom 16. März 2015 ein Zweckverband des kantonalen öffentlichen Rechts im Sinne von § 56 des Gemeindegesetzes vom 4. Mai 2004. **2** Der Sitz des Verbandes befindet sich in Luzern.	Redaktionelle Änderung.
	Art. 2 **Zweck** **1** Der Verband plant, organisiert, finanziert und steuert Leistungen der institutionellen Sozialhilfe gemäss § 21 des Sozialhilfegesetzes sowie Leistungen der Gesundheitsförderung und der Prävention gemäss § 46 Abs. 3 des Gesundheitsgesetzes. **2** Er koordiniert die Leistungen der Gemeinden und des Kantons unter Berücksichtigung nationaler Strategien und Entwicklungen, fördert die flächendeckende Ausrichtung der Leistungen und entwickelt Instrumente für die zielgerichtete und effiziente Umsetzung der Verbandsaufgaben.		Art. 2 **Zweck** **1** Der Verband plant, organisiert und finanziert Leistungen der institutionellen Sozialhilfe gemäss § 21 des Sozialhilfegesetzes sowie Leistungen der Gesundheitsförderung und der Prävention gemäss § 46 Abs. 3 des Gesundheitsgesetzes. **2** Er koordiniert die Leistungen der Gemeinden und des Kantons unter Berücksichtigung nationaler Strategien und Entwicklungen, fördert die flächendeckende Ausrichtung der Leistungen und entwickelt Instrumente für die zielgerichtete und effiziente Umsetzung der Verbandsaufgaben.	Anpassung in Analogie zum Sozialhilfegesetz.
2. Organisation	Art. 6 **Organe** Die Organe des Verbandes sind: **a.** die Delegiertenversammlung, **b.** die Verbandsleitung, **c.** die Geschäftsstelle, **d.** die Kontrollstelle.	2. Organisation	Art. 6 **Organe** Die Organe des Verbandes sind: **a.** die Delegiertenversammlung, **b.** die Verbandsleitung, **c.** die Geschäftsstelle, **d.** die Revisionsstelle.	Anpassung der Begrifflichkeit an HRM2.
	Art. 7 **Amtsdauer** **1** Die Amtsdauer der Delegierten der Gemeinden, der Verbandsleitung und der Kontrollstelle beträgt vier Jahre und fällt mit derjenigen der Gemeindebehörden zusammen. **2** Die Amtsdauer der Delegierten des Kantons beträgt vier Jahre und fällt mit derjenigen der Kantonsbehörden zusammen.		Art. 7 **Amtsdauer** **1** Die Amtsdauer der Delegierten der Gemeinden, der Verbandsleitung und der Revisionsstelle beträgt vier Jahre und fällt mit derjenigen der Gemeindebehörden zusammen. **2** Die Amtsdauer der Delegierten des Kantons beträgt vier Jahre und fällt mit derjenigen der Kantonsbehörden zusammen.	Anpassung der Begrifflichkeit an HRM2.
	Art. 11 **Politische Planung** Die Delegiertenversammlung hat bei der politischen Planung folgende Befugnisse: **a.** Beschluss über den Voranschlag für die Finanzierung der anerkannten Institutionen und Projekte und die Kosten der Verbandsleitung und der Geschäftsstelle, **b.** Kenntnisnahme des Jahresprogramms, **c.** Kenntnisnahme von Planungsberichten, **d.** Kenntnisnahme vom Finanz- und Aufgabenplan.		Art. 11 **Politische Planung** Die Delegiertenversammlung hat bei der politischen Planung folgende Befugnisse: **a.** Beschluss über das Budget für die Finanzierung der anerkannten Institutionen und Projekte und die Kosten der Verbandsleitung und der Geschäftsstelle, **b.** Kenntnisnahme des Jahresprogramms, **c.** Kenntnisnahme von Planungsberichten, **d.** Kenntnisnahme vom Aufgaben- und Finanzplan.	Anpassung der Begrifflichkeit an HRM2.
	Art. 12 **Wahlbefugnis** **1** Die Delegierten der Gemeinden wählen die Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kreis der Gemeinden in die Verbandsleitung. Der Regierungsrat wählt die Vertreterinnen und Vertreter des Kantons in die Verbandsleitung. **2** Die Delegiertenversammlung wählt **a.** die Präsidentin oder den Präsidenten, **b.** die Kontrollstelle. **3** Bei der Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten ist auf eine angemessene Berücksichtigung der Interessen der Gemeinden und des Kantons zu achten.		Art. 12 **Wahlbefugnis** **1** Die Delegierten der Gemeinden wählen die Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kreis der Gemeinden in die Verbandsleitung. Der Regierungsrat wählt die Vertreterinnen und Vertreter des Kantons in die Verbandsleitung. **2** Die Delegiertenversammlung wählt **a.** die Präsidentin oder den Präsidenten, **b.** die Revisionsstelle. **3** Bei der Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten ist auf eine angemessene Berücksichtigung der Interessen der Gemeinden und des Kantons zu achten.	Anpassung der Begrifflichkeit an HRM2.

	Art. 13 **Sachgeschäfte** **1** Die Delegiertenversammlung beschliesst über **I.** die Anerkennung der Förderungswürdigkeit von Projekten und Institutionen gemäss Art. 34 **II.** die Festlegung und Abänderung des Finanzierungsschlüssels gemäss Art. 30 und die Höhe der Mitgliederbeiträge aufgrund des festgelegten Finanzierungsschlüssels **III.** die Festlegung der Stimmrechte der Gemeinden gemäss Art. 9 Abs. 3 **IV.** die Änderung der Statuten **V.** die Genehmigung von nicht im Voranschlag enthaltenen ausserordentlichen Ausgaben an anerkannte oder noch nicht anerkannte Institutionen und Projektträgerschaften, wenn sie im Einzelfall Fr. 50 000 oder pro Jahr die Gesamtsumme von Fr. 200 000 übersteigen oder für mehr als zwei Jahre verbindlich bewilligt werden, im Rahmen der verfügbaren Verbandsmittel **VI.** wichtige Beschlüsse im Sinne von § 54 Gemeindegesetz wie **a.** Änderung des Verbandszwecks, **b.** die Auflösung des Verbandes gemäss Art. 37 Abs. 2, **c.** Entscheidungen, die die Mitgliederbeiträge um mindestens 10 % verändern, **d.** Sonderkredite für ausserordentliche Beiträge an Institutionen und Projektträgerschaften ausserhalb der verfügbaren Mittel. **2** Die Delegierten sind verpflichtet, die notwendigen Ermächtigungen für Beschlüsse gemäss Abs. 1 Ziff. 6 bei den zuständigen Organen einzuholen. Die Abstimmung erfolgt unter Namensaufruf.		Art. 13 **Sachgeschäfte** **1** Die Delegiertenversammlung beschliesst über **I.** die Anerkennung der Förderungswürdigkeit von Projekten und Institutionen gemäss Art. 34 **II.** die Festlegung und Abänderung des Finanzierungsschlüssels gemäss Art. 30 und die Höhe der Mitgliederbeiträge aufgrund des festgelegten Finanzierungsschlüssels **III.** die Festlegung der Stimmrechte der Gemeinden gemäss Art. 9 Abs. 3 **IV.** die Änderung der Statuten **V.** die Genehmigung von nicht im Budget enthaltenen ausserordentlichen Ausgaben an anerkannte oder noch nicht anerkannte Institutionen und Projektträgerschaften, wenn sie im Einzelfall Fr. 50 000 oder pro Jahr die Gesamtsumme von Fr. 200 000 übersteigen oder für mehr als zwei Jahre verbindlich bewilligt werden, im Rahmen der verfügbaren Verbandsmittel. **VI.** wichtige Beschlüsse im Sinne von § 54 Gemeindegesetz wie **a.** Änderung des Verbandszwecks, **b.** die Auflösung des Verbandes gemäss Art. 37 Abs. 2, **c.** Entscheidungen, die die Mitgliederbeiträge um mindestens 10 % verändern, **d.** Sonderkredite für ausserordentliche Beiträge an Institutionen und Projektträgerschaften ausserhalb der verfügbaren Mittel. **2** Die Delegierten sind verpflichtet, die notwendigen Ermächtigungen für Beschlüsse gemäss Abs. 1 Ziff. 6 bei den zuständigen Organen einzuholen. Die Abstimmung erfolgt unter Namensaufruf.	Anpassung der Begrifflichkeit an HRM2. Gemäss den Vorschriften des FHGG, FHGV und den Rechnungslegungsvorgaben von HRM2. Den Mechanismus des Nachtragskredits kennt der ZiSG bereits praktisch in Form des Sonderkredits.
	Art. 14 **Politische Kontrolle und Steuerung** Die Delegiertenversammlung **a.** nimmt den Jahresbericht der Verbandsleitung zur Kenntnis, **b.** beschliesst über die Jahresrechnung und die Abrechnung allfälliger Sonderkredite, **c.** beschliesst über die Verwendung eines allfälligen Ertrags- oder Aufwandüberschusses, **d.** nimmt den Bericht der Kontrollstelle zur Kenntnis, **e.** entlastet die Verbandsleitung.		Art. 14 **Politische Kontrolle und Steuerung** Die Delegiertenversammlung **a.** beschliesst über den Jahresbericht der Verbandsleitung, **b.** beschliesst über die Jahresrechnung und die Abrechnung allfälliger Sonderkredite, **c.** beschliesst über die Verwendung eines allfälligen Ertrags- oder Aufwandüberschusses, **d.** beschliesst über den Bericht der Revisionsstelle, **e.** entlastet die Verbandsleitung.	Anpassung der Begrifflichkeit an HRM2.
	Art. 20 **Sachgeschäfte** Die Verbandsleitung **a.** genehmigt die von der Geschäftsstelle mit den Institutionen und Projektträgerschaften ausgearbeiteten Leistungsverträge, **b.** setzt die Beiträge an die anerkannten Institutionen und Projekte im Rahmen des Voranschlages fest und beschliesst allfällige Abänderungen, **c.** bewilligt nicht im Voranschlag enthaltene ausserordentliche Beiträge an als förderungswürdig oder noch nicht förderungswürdig anerkannte Institutionen und Projekte, im Einzelfall bis maximal Fr. 50 000, in einem Rechnungsjahr höchstens Fr. 200 000, im Einzelfall längstens für zwei Jahre, im Rahmen der verfügbaren Verbandsmittel, **d.** arbeitet einen Vorschlag für die Festsetzung der Mitgliederbeiträge der Verbandsmitglieder zu Handen der Delegiertenversammlung aus, **e.** entscheidet über Kürzung oder Streichung von Leistungen an Institutionen und Projektträgerschaften gemäss Art. 36.		Art. 20 **Sachgeschäfte** Die Verbandsleitung **a.** genehmigt die von der Geschäftsstelle mit den Institutionen und Projektträgerschaften ausgearbeiteten Leistungsverträge, **b.** setzt die Beiträge an die anerkannten Institutionen und Projekte im Rahmen des Budgets fest und beschliesst allfällige Abänderungen, **c.** bewilligt nicht im Budget enthaltene ausserordentliche Beiträge an als förderungswürdig oder noch nicht förderungswürdig anerkannte Institutionen und Projekte, im Einzelfall bis maximal Fr. 50 000, in einem Rechnungsjahr höchstens Fr. 200 000, im Einzelfall längstens für zwei Jahre, im Rahmen der verfügbaren Verbandsmittel, **d.** arbeitet einen Vorschlag für die Festsetzung der Mitgliederbeiträge der Verbandsmitglieder zu Handen der Delegiertenversammlung aus, **e.** entscheidet über Kürzung oder Streichung von Leistungen an Institutionen und Projektträgerschaften gemäss Art. 36.	Anpassung der Begrifflichkeit an HRM2. Gemäss den Vorschriften des FHGG, FHGV und den Rechnungslegungsvorgaben von HRM2. Der ZiSG budgetiert pro Rechnungsjahr Fr. 200'000 für ausserordentliche Ausgaben - Budgetkredit sollte also vorhanden sein. Die Möglichkeit eines Nachtragkredits ist in Art. 13 Abs. 1 Ziff. V festgelegt.
	Art. 24 **Geschäftsführung** **1** Die Geschäftsstelle besorgt die operative Umsetzung der Aufgaben des Verbandes. **2** Sie trägt im Rahmen der Kompetenzordnung, des Geschäftsführungsregelements und weiteren Vorgaben der Verbandsleitung die fachliche und finanzielle Verantwortung. **3** Sie ist insbesondere zuständig für a. die Abklärung der Förderungswürdigkeit der Gesuchstellenden Institutionen oder Projektträgerschaften zu Handen der Verbandsleitung, b. die Ausarbeitung der Leistungsverträge mit den anerkannten Institutionen und Projektträgerschaften, c. das Controlling der Leistungsverträge mit den anerkannten Institutionen und Projektträgerschaften, d. die Ausarbeitung des Jahresprogramms, des Jahresberichtes und der Aufgaben- und Finanzplanung, e. die Ausarbeitung des Voranschlages und die Rechnungsführung, f. die Aufarbeitung und Bereitstellung der erforderlichen Unterlagen für das kantonale Aufsichtsorgan. **4** Das Geschäftsführungsreglement regelt die Details.		Art. 24 **Geschäftsführung** **1** Die Geschäftsstelle besorgt die operative Umsetzung der Aufgaben des Verbandes. **2** Sie trägt im Rahmen der Kompetenzordnung, des Geschäftsführungsregelements und weiteren Vorgaben der Verbandsleitung die fachliche und finanzielle Verantwortung. **3** Sie ist insbesondere zuständig für a. die Abklärung der Förderungswürdigkeit der Gesuchstellenden Institutionen oder Projektträgerschaften zu Handen der Verbandsleitung, b. die Ausarbeitung der Leistungsverträge mit den anerkannten Institutionen und Projektträgerschaften, c. das Controlling der Leistungsverträge mit den anerkannten Institutionen und Projektträgerschaften, d. die Ausarbeitung des Jahresprogramms, des Jahresberichtes und des Aufgaben- und Finanzplans, e. die Ausarbeitung des Budgets und die Rechnungsführung, f. die Aufarbeitung und Bereitstellung der erforderlichen Unterlagen für das kantonale Aufsichtsorgan. **4** Das Geschäftsführungsreglement regelt die Details.	Anpassung der Begrifflichkeit an HRM2.

	2.5. Kontrollstelle		2.5. Revisionsstelle	Anpassung der Begrifflichkeit an HRM2.
	Art. 26 **Zusammensetzung** **1** Die Kontrollstelle ist ein im Sinne von Art. 727a Obligationenrecht befähigtes selbstständiges und unabhängiges Fachorgan. **2** Die Mitglieder der Kontrollstelle dürfen im Zweckverband keine weiteren Funktionen ausüben oder mit diesem neben dem Revisionsmandat keine geschäftlichen Beziehungen pflegen.		Art. 26 **Zusammensetzung** **1** Die Revisionsstelle ist ein im Sinne von Art. 727a Obligationenrecht befähigtes selbstständiges und unabhängiges Fachorgan. **2** Die Mitglieder der Revisionsstelle dürfen im Zweckverband keine weiteren Funktionen ausüben oder mit diesem neben dem Revisionsmandat keine geschäftlichen Beziehungen pflegen.	Anpassung der Begrifflichkeit an HRM2.
	Art. 27 **Aufgaben** Für die Kontrollstelle gelten sinngemäss die Bestimmungen des Gemeindegesetzes über die Aufgaben und Befugnisse des Rechnungsprüfungsorgans.		Art. 27 **Aufgaben** Für die Revisionsstelle gelten sinngemäss die Bestimmungen des FHGG §§ 60-65 über die Aufgaben und Befugnisse des Rechnungsprüfungsorgans.	Gemäss den Vorschriften des FHGG, FHGV und den Rechnungslegungsvorgaben von HRM2.
3. Finanzen	Art. 28 **Grundsätze** **1** Der Finanzhaushalt des Verbandes richtet sich nach dem kantonalen Gemeindegesetz und dessen Ausführungsbestimmungen. **2** Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.	3. Finanzen	Art. 28 **Grundsätze** **1** Der Finanzhaushalt des Verbandes richtet sich nach dem kantonalen FHGG und FHGV und dessen Ausführungsbestimmungen mit folgenden Ausnahmen. In der Jahresrechnung verzichtet der ZiSG auf die Geldflussrechnung (FHGG, §46 lit. d) sowie auf den Anhang (FHGG, §46 lit. e) und die Kostenrechnung (FHGG, §54). **2** Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.	Gemäss den Vorschriften des FHGG, FHGV und den Rechnungslegungsvorgaben von HRM2. **Investitionsrechnung**: Der ZiSG verfügt nicht über eine Investitionsrechnung. Sofern der ZiSG eine Investitionsrechnung hätte, müsste er jene darstellen. (evtl. in der Zukunft, was eher unwahrscheinlich ist). **Geldflussrechnung**: Der ZiSG führt keine Geldflussrechnung. Da wir explizit keine Geldflussrechnung erstellen wollen und die Geldflüsse aus der Veränderung des Bankkontos ersichtlich sind, nehmen wir diese Positionen aus. **Anhang**: Veränderungen des Eigenkapitals sind im Finanzplan aufgezeigt. Die unterstützten Institutionen und Projekte sind in Erfolgsrechnung, Budget aufgeführt. Informationen zu den Institutionen und Projekten sind auf der Website abrufbar. Der Anhang §46 lit. e wird ausgenommen, da der ZiSG keinen Eigenkapitalnachweis erstellt. **Anlagebuchhaltung**: Der ZiSG benötigt keine Anlagenbuchhaltung. **Kostenrechnung**: Der ZiSG ist organisatorisch zu klein für eine Kostenrechnung.
	Art. 29 **Mitgliederbeiträge** **1** Die Verbandsmitglieder decken den Finanzbedarf des Verbandes durch Mitgliederbeiträge. **2** Der Kanton trägt gemäss § 23 Abs. 2 des Sozialhilfegesetztes 50 % der Kosten, die restlichen 50 % der Kosten tragen die Gemeinden aufgrund des Finanzierungsschlüssels gemäss Art. 30. **3** Gestützt auf den genehmigten Voranschlag und die Finanzplanung können von den Verbandsmitgliedern Ratenzahlungen verlangt werden.		Art. 29 **Mitgliederbeiträge** **1** Die Verbandsmitglieder decken den Finanzbedarf des Verbandes durch Mitgliederbeiträge. **2** Der Kanton trägt gemäss § 23 Abs. 2 des Sozialhilfegesetzes 50 % der Kosten, die restlichen 50 % der Kosten tragen die Gemeinden aufgrund des Finanzierungsschlüssels gemäss Art. 30. **3** Gestützt auf das genehmigte Budget und die Aufgaben- und Finanzplanung können von den Verbandsmitgliedern Ratenzahlungen verlangt werden.	Anpassung der Begrifflichkeit an HRM2. Redaktionelle Änderung.